



Große Freude: Der Pott geht an die „Teufelskicker“ vom Sibeliusweg. 14 Mannschaften aus Kieler Kinderhäusern kämpften in Elmschenhagen um den Sieg beim zehnten Awo-Kinderfußball-Cup.

FOTOS: KARIN JORDT

# „Teufelskicker“ kommen groß raus

Awo-Kinderfußball-Cup 2017: 14 Mannschaften aus Kieler Kinderhäusern lieferten sich spannende Spiele

VON KARIN JORDT

**ELMSCHENHAGEN.** Spannend blieb es bis zur letzten Minute, dann war der Jubel groß: Beim zehnten Kinderfußball-Cup der Awo-Kinderhäuser siegten die „Teufelskicker“ vom Sibeliusweg nach Elfmeterschießen gegen die „wilden Brookies“ aus Klausbrook. Die Sieger können nicht nur einen nigelneuen Wanderpokal mitnehmen. Sie dürfen auch beim letzten Heimspiel der Saison von Holstein Kiel am 20. Mai mit den Störchen im Stadion auflaufen.

„Es ist das erste Mal, dass alle 14 Kinderhäuser beim Cup dabei sind“, freute sich Kathrin Albrecht, Leiterin des Kinder-



„Es ist das erste Mal, dass alle 14 Kinderhäuser beim Cup dabei sind.“

Kathrin Albrecht, Leiterin des Kinderhauses am Tiroler Ring

hauses am Tiroler Ring, die zur Feier des Tages als Hai auf dem Bolzplatz unterwegs war. Die Haie „White Sharks“ aus Elmschenhagen schafften es zwar nicht in die Endrunde, hatten aber jede Menge Spaß. Platz drei erkämpften sich die „Kickerhelden“ vom Jütlandring vor der Mannschaft des FC Räucherei vom Steinmarderweg.

Rund 300 Kinder aus Mannschaften und Fanggruppen wuselten auf dem Platz und ließen sich auch durch Regenschauer nicht aus dem Konzept bringen. „Spaß haben, dem Ball hinterherlaufen und Tore schießen – so einfach ist das“, erklärte Organisator Stefan Kaphengst, stellvertretender

Leiter des Kinderhauses am Tiroler Ring. Auf dem Bolzplatz zeigten die kleinen Dribbel-Virtuosen, was sie in den vergangenen Monaten in den Fußballgruppen und Arbeitsgemeinschaften der Kindertageseinrichtungen gelernt ha-

**300** Kinder nahmen an dem Fußball-Cup teil – sei es als Spieler oder als Fans.

ben. Angefeuert wurden sie dabei nicht nur von zahlreichen Fans, Eltern, Geschwistern und Freunden, sondern auch von kleinen Cheerlea-

dern, die sich mächtig ins Zeug legten, die Nachwuchs-Kicker immer wieder lautstark anspornten und auch bei der Siegerehrung halfen. Jede Mannschaft erhielt eine Urkunde und einen Einkaufsgutschein, alle Teilnehmer bekamen eine Medaille als Erinnerung.

Bittere Tränen vergoss Musa (6), Torschütze der „Kickerhelden“ vom Jütlandring: In diesem Sommer kommt der fußballbegeisterte Nachwuchsstürmer zur Schule und darf beim nächsten Awo-Fußball-Cup dann nicht mehr mitspielen. Die jüngeren Mannschaftskollegen werden aber fleißig für das nächste Turnier üben. Denn nach dem Spiel ist vor dem Spiel.